

Der Deutsche Bundestag hat die Petition am 05.03.2015 abschließend beraten und beschlossen:

Die Petition den Fraktionen des Deutschen Bundestages zur Kenntnis zu geben.

Begründung

Der Petent fordert, dass das Dokumentations- und Informationssystem für Parlamentarische Vorgänge dahingehend zu modernisieren ist, dass es zu jedem Gesetz eine leicht verständliche Übersichtsseite sowie eine leicht verständliche Zusammenfassung des entsprechenden Gesetzes gibt.

Zur Begründung wird ausgeführt, das Dokumentations- und Informationssystem für Parlamentarische Vorgänge (DIP) sei das gemeinsame Informationssystem von Bundestag und Bundesrat. DIP dokumentiere das parlamentarische Geschehen in Bundestag und Bundesrat, so wie es in Drucksachen und Stenografischen Berichten festgehalten sei. Umfangreiche Rechercheangebote ermöglichten einen Überblick über die gesamten parlamentarischen Beratungen beider Verfassungsorgane.

Der Petent äußerte die Überzeugung, dass der Überblick in DIP weder lese- noch bürgerfreundlich aufbereitet sei. Ein Vergleich mit der Regierungstransparenzseite GovTrack.us mache deutlich, in welcher Form eine bessere Aufbereitung möglich sei. An einem Beispiel werden Struktur und Aufbau der Übersichts- und Zusammenfassungsseite von GovTrack.us erläutert.

Nach dem Dafürhalten des Petenten wird durch die aufgezeigte Änderungsmöglichkeit der Darstellung die Transparenz staatlichen Handelns auf dem Gebiet der Gesetzgebung erhöht, die politische Teilhabe gestärkt und das Vertrauen in die staatlichen Institutionen verbessert. Außerdem seien die Prozesse leichter zu verfolgen und für den Einzelnen besser kritisch zu begleiten.

Zu den Einzelheiten des Vorbringens des Petenten wird auf die von ihm eingereichten Unterlagen verwiesen.

Die Eingabe ist auf der Internetseite des Deutschen Bundestages veröffentlicht worden. Es gingen 123 Mitzeichnungen sowie 12 Diskussionsbeiträge ein.

Der Petitionsausschuss hat der Bundestagsverwaltung Gelegenheit gegeben, ihre Haltung zu der Eingabe darzulegen. Das Ergebnis der parlamentarischen Prüfung lässt sich unter Einbeziehung der seitens der Bundestagsverwaltung angeführten Gesichtspunkte wie folgt zusammenfassen:

Der Petitionsausschuss erinnert daran, dass im Dokumentations- und Informationssystem DIP seit der 8. Wahlperiode alle öffentlich zugänglichen Parlamentsmaterialien nach formalen und inhaltlichen Kriterien ausgewertet werden. Die gegenwärtig verfügbare Rechercheoberfläche bietet einen dreigeteilten Einstieg für die Suche: Es kann nach Beratungsabläufen, nach den parlamentarischen Aktivitäten einzelner Abgeordneter oder einzelner Mitglieder der Bundesregierung sowie gezielt nach Dokumenten (Drucksachen oder Plenarprotokollen) gesucht werden. Nach Überzeugung des Ausschusses bietet DIP bereits jetzt umfangreiche Recherchemöglichkeiten, die weit über den vom Petenten skizzierten Rahmen hinausgehen und die gleichzeitig für eine umfassende Dokumentation des parlamentarischen Geschehens unverzichtbar sind.

Weiterhin ist festzuhalten, dass eine wesentliche Eigenschaft des DIP-Systems in der Dokumentation in Form von parlamentarischen Beratungsvorgängen zu sehen ist. Die parlamentarischen Beratungspapiere werden nicht isoliert dargestellt, sondern im Zuge der Dokumentation vorgangsbezogen zusammengeführt. Nutzerinnen und Nutzer erhalten so einen Überblick über alle Etappen des parlamentarischen Beratungsprozesses. Über einen Link können von dort die mit dem jeweiligen Beratungsvorgang verknüpften Dokumente als PDF-Dateien im Originallayout abgerufen werden. Bereits diese Basisinformationen enthalten alle wesentlichen Informationen zum Gesetzgebungsverfahren, nämlich alle relevanten Drucksachen, den Beratungsablauf mit Verweisen auf die Protokolle der zugehörigen Debatten im Bundestag und Bundesrat bis hin zur Fundstelle des verabschiedeten Gesetzes im Bundesgesetzblatt. Ebenso findet sich hier – im Einklang mit dem vorgetragenen Petition – eine kurze Zusammenfassung der wesentlichen Inhalte des Gesetzgebungsvorhabens.

Nach Überzeugung des Petitionsausschusses erfüllt damit das vorhandene System DIP bereits die wesentlichen Zielstellungen der Petition, insbesondere die Forderungen nach leicht verständlichen Übersichtsseiten und Zusammenfassungen

sowie den Wunsch nach Transparenz und nach intensiver Information interessierter Bürgerinnen und Bürger.

Des Weiteren unterstreicht der Petitionsausschuss die Auffassung, dass die vom Petenten empfundenen Vorzüge ausländischer Internetseiten nur sehr eingeschränkt als Vorbild für ein Informationssystem des Deutschen Bundestages und Bundesrates dienen können. Er weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass GovTrack.us kein offizielles Informationsangebot der US-Regierung oder des Kongresses ist, sondern eine privat betriebene Internetseite. Darüber hinaus unterscheidet sich sowohl das politische System als auch das Beratungsverfahren in Deutschland in vielen Punkten von demjenigen der USA. So kennt etwa das deutsche System keine "Sponsoren" von Gesetzgebungsinitiativen. Solche Sponsoren können mithin auch in DIP nicht dokumentiert werden. Auch das Zusammenspiel der beiden Verfassungsorgane Bundestag und Bundesrat ist im Vergleich zur genannten US-amerikanischen Internetseite nicht analog darstellbar.

Gleichwohl hält der Petitionsausschuss fest, dass er verschiedene Kritikpunkte der Petition für gut nachvollziehbar hält. Viele Nutzerinnen und Nutzer der Rechercheoberfläche des DIP-Systems empfinden diese als wenig anwenderfreundlich und als zu kompliziert. Eine kritische Überprüfung des DIP-Systems hält auch der Petitionsausschuss für ein erstrebenswertes Unterfangen. Hierzu könnte es gehören, die Rechercheoberfläche des Systems grundlegend zu erneuern und alle Beratungsvorgänge bis zurück zur 8. Wahlperiode suchbar zu machen. Bislang können die Datenbestände von der 8. bis 15. Wahlperiode einerseits und ab der 16. Wahlperiode andererseits nur in getrennten Systemen recherchiert werden.

Eine Orientierungshilfe für die Zusammenführung existiert bereits in Form des elektronischen Dokumentenarchivs PDok, das alle Drucksachen und Plenarprotokolle des Deutschen Bundestages von der 1. Wahlperiode bis zur Gegenwart umfasst. Dieses System bietet benutzerfreundliche und übersichtliche Recherchemöglichkeiten. Es ist jedoch in erster Linie als reine Dokumentensuche konzipiert. Zwar können mit einem Link bei Dokumenten ab der 8. Wahlperiode auch über dieses System die in DIP dokumentierten Beratungsvorgänge abgerufen werden. Es handelt sich aber um eine Schnittstelle zwischen beiden Systemen. Für sich allein kann PDok nicht einmal die Mindestanforderungen an eine Darstellung parlamentarischer Beratungsabläufe, wie sie auch vom Petenten gefordert werden, erfüllen.

Ferner weist der Petitionsausschuss darauf hin, dass die Überarbeitung des Systems DIP gegenwärtig ein zentrales Erneuerungsprojekt innerhalb der Bundestagsverwaltung darstellt. Dieses Projekt muss allerdings neben der laufend zu leistenden formalen und inhaltlichen Erschließung der Parlamentsmaterialien in DIP geleistet werden. Angesichts begrenzter Personalkapazitäten kann eine derartige Projektarbeit angesichts der laufend zu erledigenden Aufgaben im Bereich der Parlamentsdokumentation nur begrenzt vorangetrieben werden. Die Dauer des Projekts sowie auch die Qualität und die Benutzerfreundlichkeit der dann schließlich zu erzielenden Ergebnisse hängen letztlich vom Umfang der personellen und finanziellen Ressourcen ab, die hierfür verfügbar gemacht werden.

Der Petitionsausschuss hält die Eingabe für geeignet, in zukünftige Überlegungen und Willensbildungsprozesse zur Erneuerung der DIP-Dokumentation einbezogen zu werden. Er empfiehlt daher, die Petition den Fraktionen des Deutschen Bundestages zur Kenntnis zu geben.